

Christoph Greuter "Nämis spille"

Narrenschiff, 2011

Ach Du Schreck, noch eine Mundart-CD dachte der Rezensent lächelnd. Doch nein, diese hier stammt zwar vom Toggenburger Christoph Greuter, aber sie ist instrumental. Und dabei kein wenig langweilig, was sicher am großen Können Christoph Greuters liegt, am Wissen um die Musik seiner Schweizer Heimat, an der Freude am Mississippi-Delta-Blues und der Vorliebe für Leo Kottke. Auf 'nämis spille' (Toggenburger Dialekt für 'etwas spielen' brilliert Christoph Greuter an (Slide-)Akustikgitarren, Resonator-Gitarren (Dobro + National), Hanottere (Emmentaler Halszither), Mandola, Bandora, Scheitholt und Trümpi, verstärkt durch Sebastian Rotzler (Kontrabass), Thomas Keller (Hanottere) und Susanne Jaberg (Schwyzerörgeli). Herausgekommen ist ein kleines, feines Meisterwerk, das für mich zu den schönsten Alben dieses Frühjahrs gehört und sich sicher auch in späteren Jahren als zeitlos schön erweisen wird. Dieses enthält 22 Schweizer Traditionals & Folk Style auf diversen Zupfinstrumenten mit so wunderbaren Titeln wie 'Überländer', 'D' Bella chonnt zruigg' oder 'em thomas sini zwetschge'. Greuter, der ein Studium der Laute und historischer Zupfinstrumente an der Musikakademie Schola Cantorum Basiliensis absolviert hat, sich selbst Bottleneck und Flatpicking beibrachte und ganz zu Beginn seines musikalischen Weges Jazzgitarre lernte, könnte sich auf seinen Lorbeeren als Lautenist ausruhen, wären da nicht die Vorliebe für den Blick über den Gartenzaun. Zum Glück kann der Hörer konstatieren und diese CD aufs wärmste empfehlen!

© Holger Brandstaedt

Christoph Greuter "Nämis spille"

Narrenschiff, 2011

Nach vier Alben mit Lautenmusik aus der Schweiz, Deutschland und England hat der Toggenburger Komponist, Konzertmusiker, Arrangeur und Musikpädagoge Christoph Greuter nun ein Folk Album mit 22 selbst komponierten und traditionellen Instrumentalstücken aufgenommen.

Greuter beginnt mit einem verspielten Ländler auf der Akustikgitarre und dem Trümpi (Maultrommel), "überländer". Die mehr als 100 Jahre alte Folk Gitarre spielt er bei "d'bella chonnt zruigg" als Slide Gitarre, eine wunderschöne Folk Melodie. Es folgen die stille Mandola Etüde "langaus "de sommer goht", der Blues "novembernebel" mit dem Slide Dobro eingespielt oder die traditionelle "kreuzpolka"; bei letzterer begleitet Sebastian Rotzler die Hanottere (Emmentaler Halszither) von Greuter am Kontrabass, ein experimentell arrangiertes Stück. Die selbst komponierte "hundschüpfen-mazurka" überzeugt mit tollem Zusammenspiel von Hanottere, Slide Dobro und Trümpi, die romantische Melodie "mis täli" spielt Greuter auf der Akustikgitarre und die Hanottere bringt ihn mit ihrem zarten Klang "heizue". "letschti blätter" ist ein rhythmisches Stück im 3/4 Takt, vorgetragen auf der Bandora (eine Art Zister) und dem Slide Dobro und mit dem Live aufgenommenen traditionellen "prediger-walzer" endet das Album mit zwei großartigen Gastmusikern: Susanne Jaberg am Schwyzerörgeli und Thomas Keller an der zweiten Hanottere, ein volkstümliches Stück.

Christoph Greuters erstes Folk Album ist eine abwechslungsreiche Sammlung von Schweizer Tänzen und Melodien und Instrumentalstücken im Folk Style, interpretiert in erster Linie mit Zupfinstrumenten. Ein weiterer Leckerbissen des Labels der Musiker, Narrenschiff.

© Adolf „gorhand“ Goriup